

hüten zu verlangen. Doch sagte ich mir, daß es eine besondere Bewandnis mit den Zylindern haben müsse, und nahm von einer weiteren Stellungnahme Abstand. Ich würgte, würgte, und brachte schließlich folgenden Satz zustande: „Ich möchte den billigsten Wagen, den Sie haben.“ Das Lächeln, das sich jetzt auf den Zügen des Herrn Müller malte, war schon eine Frechheit. Als er aber noch fragte: „Wieviel PS soll der Wagen haben?“ mußte ich mich halten, um ihm nicht eine Ohrfeige zu geben. — PS. Oh, liebes Konversationslexikon! Ich habe eins, aber das befindet sich zu Hause, und was nützt mir das? Vorwürfe habe ich mir gemacht, daß ich in der Schule in Physik Rätsel geraten habe und daß ich überhaupt nichts kann und weiß! Ich zog wie ein Irrsinniger an meiner Zigarette. (Wenn ich nervös werde, rauche ich immer!) und markierte „Nachdenken“. Plötzlich kam mir die Erleuchtung. Was brauche ich Lexikon und Physik?! — PS ist doch: post scriptum. Dieses post scriptum war der Anlaß zu neuen Vorwürfen. Ich hätte ruhig ein bißchen besser lateinische Vokabeln lernen sollen. Dunkel erinnerte ich mich, PS als Zusatz bei Briefen gelesen zu haben, doch, lieber heiliger Bimbam, was hat das mit Automobilen zu tun?! Ich half mir mit dem himmlischen Satz, der alles klebt, leimt und kittet: „Och, das ist mir egal.“ — Es wird mir ein Wagen gezeigt. Niedlich, friedlich. 30 PS. Vorsichtig umschleiche ich den geheimnisvollen Wagen. Alle Teile habe ich zu zählen versucht, aber die Zahl 30 ist dabei nie herausgekommen. „Der Wagen hat 6 Steuer-PS“ ergänzte der Verkäufer Müller. „Ausge-

